

E-Control: Ausbau von Kraftwerken und Netzen für sichere Stromversorgung in Zukunft notwendig

Der aktuelle Monitoring-Report der E-Control zeigt einen jährlichen Anstieg des Stromverbrauchs von 1,8% bis 2017 - Ausbau von Infrastrukturprojekten daher dringend notwendig, um auch in Zukunft die Versorgungssicherheit zu gewährleisten

E-Control (23.01.2009): Aktuell ist die Versorgung Österreichs mit Strom gesichert. Kontinuierlich steigender Strombedarf, regionale Veränderung von Verbrauchs- und Einspeiseschwerpunkten (Kraftwerken) sowie ein verändertes betriebliches Umfeld, machen einen Kraftwerks- und Netzausbau unabdingbar. „Unsere Erhebungen weisen eine jährliche Stromverbrauchszuwachsrate von 1,8% auf. Dieses Wachstum muss durch den Ausbau von Kraftwerken und Netzen kompensiert werden, denn nur so kann die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit gewährleistet werden“, erklärt Walter Boltz, Geschäftsführer der Energie-Control GmbH.

Auf Grundlage des von der Energie-Control entwickelten Nachfragemodells (MEDA.07) kann für das Jahr 2017 eine Steigerung des energetischen Endverbrauchs auf 70,422 TWh erwartet werden. Das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Stromverbrauchswachstum von 1,8% oder 1,161 TWh. Diese Prognose berücksichtigt nicht die aktuellen Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten und damit verbundene mögliche Auswirkungen auf die österreichische Stromversorgung.

Aktuelle Erhebung zeigt Zubau von 7.508 MW

Basierend auf den durchgeführten Erhebungen, sind zurzeit die in Tabelle 1 aufgelisteten Kraftwerksprojekte mit einer installierten Engpassleistung von mehr als 25 MW bekannt. Die bis zum Jahr 2017 neu installierte Kraftwerksleistung beläuft sich somit auf rund 5.633 MW, wobei sich rund 2.693 MW auf Wasserkraftwerke und rund 2.940 MW auf thermische Kraftwerke beziehen. Kraftwerke bzw. Erzeugungsanlagen mit Leistungseinheiten kleiner als 25 MW (mit Ausnahmen vom Gesamtportfolio „Erneuerbare“ Kraftwerksanlagen) fließen nicht in die resultierenden Prognosen ein. Zusätzlich kann auf Grund der gesetzlichen Förderungen von einem Zubau erneuerbarer Kraftwerke im Umfang von 1.875 MW bis 2017 ausgegangen werden.

**Thermische und hydraulische Kraftwerksausbauprojekte in Österreich für den Zeitraum bis 2017
(>25 MW)**

Bezeichnung		Engpassleistung gesamt [MW]	In Planung ¹ [MW]	Eingereicht [MW]	In Bau [MW]	Fertig- gestellt [MW]	Inbetrieb- nahme
thermische Kraftwerke	GuD	2.672			1285	45	2008
					115		2009
			800				2010
			427				2011
	Dampf	268			75		2008
				163		30	2010
hydraulische Kraftwerke	Pumpspeicher KW	1.970			520		2008
					70		2009
			70				2011
					480		2012
			160				2013
	Speicher KW	540	35				2011
			505				2016
			670				2014
	Lauf KW	183	63		32		2010
				88			2013

¹ inkludiert weiters: Vorprojekte, Baubeschluss, Machbarkeitsstudien und UVE/UVF Verfahren

Die Energie-Control prognostiziert bis zum Jahr 2017, dass die verfügbaren Kraftwerkskapazitäten die erwartete Lastspitze und auch den Energiebedarf decken können.

Infrastrukturausbau für zukünftige Versorgungssicherheit notwendig

Bei Realisierung der im Monitoring-Report genannten Infrastrukturprojekte (Kraftwerke und Netze), ist die Versorgungssicherheit in Österreich auch in Zukunft gewährleistet. „Infrastrukturprojekte müssen langfristig geplant werden. Eine sichere Stromversorgung ist in Österreich im Gegensatz zu vielen anderen Ländern eine Selbstverständlichkeit. Damit das so bleibt, muss auch von Seiten der involvierten Behörden eine zügige Genehmigung und Abwicklung derartig wichtiger Projekte gewährleistet werden“, so Boltz abschließend.

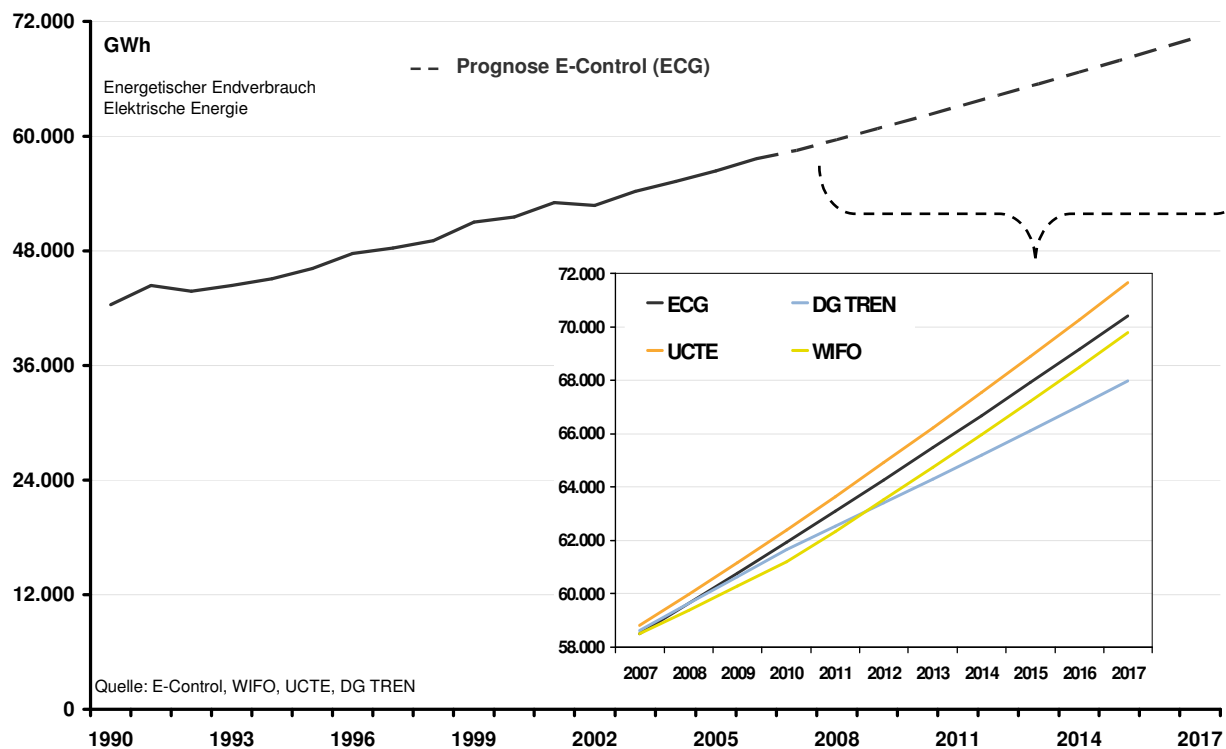


Abbildung 1: Entwicklung und Prognose Stromverbrauch

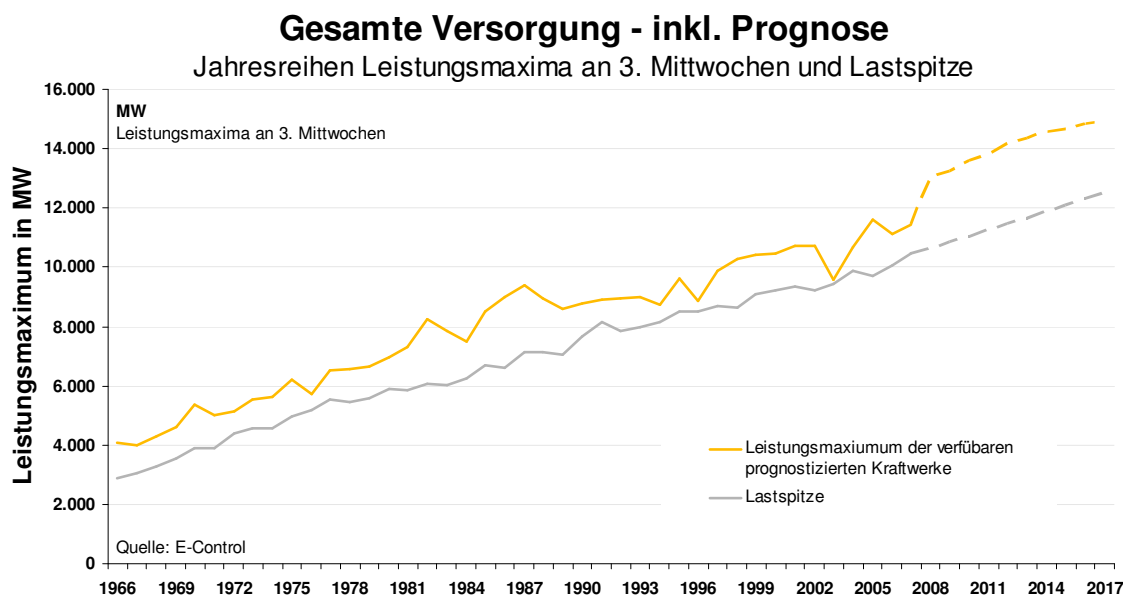


Abbildung 2: Leistungsmaximum verfügbarer Kraftwerke vs. Lastspitze

Der Monitoring-Report ist zum download auf www.e-control.at verfügbar.

Weitere Informationen:

E-Control

Mag. Bettina Ometzberger

Tel. 24 7 24-202

Mag. Claudia Riebler

Tel: 24 7 24-206